

VMT GmbH

# VMT-Vertriebskonzept

Anforderungen an den Vertrieb im Anwendungsgebiet  
des VMT-Tarifs

Version 1.2  
16.2.2021

## Inhalt

1	Einführung .....	2
2	Anforderungen an den Vertrieb des VMT-Tarifs .....	2
2.1	Fahrausweise – Papier / Layout .....	2
2.1.1	Fahrausweispapier .....	2
2.1.2	Blockkarten .....	2
2.1.3	Fahrausweis-Layout .....	3
2.2	Verkauf von Fahrausweisen – Vertriebswege .....	3
2.2.1	Klassische Vertriebswege .....	3
2.2.1.1	KA-Produktmodule .....	3
2.2.2	Elektronische Vertriebswege .....	4
2.3	Ausgabeform von Fahrausweisen/Fahrtberechtigungen .....	4
2.4	Zahlungsmittel .....	5
2.5	Entwertung von Fahrausweisen .....	5
2.6	Kontrolle von Fahrausweisen .....	5

## Anlagen

Anlage 1	Spezifikation Fahrausweispapier und Blockkarten
Anlage 2	Spezifikation Layout Fahrausweise
Anlage 3	Vertriebsmatrizen – Status quo
Anlage 4	Übersicht Zahlungsmöglichkeiten Status quo
Anlage 5	Definition der eTicket-Daten im VMT
Anlage 6	Lastenheft-Ergänzung eTicket-Kontrolle EKS
Anlage 7	Lastenheft-Ergänzung eTicket-Kontrolle MDE
Anlage 8	VMT-Kontrollkonzept
Anlage 9	Übersicht zum Umgang mit nicht lesbaren Chipkarten
Anlage 10	Vorgaben zum Entwerfer-Aufdruck
Anlage 11	Ausgabeform von eTickets
Anlage 12a	Projekte Bereich Vertrieb - Übersichtstabellen
Anlage 12b	Projekte Bereich Vertrieb - Projektdetails

# 1 Einführung

In dem vorliegenden Dokument sind die Mindeststandards für den Vertrieb des VMT-Tarifs im Status quo dargestellt. Weiterhin werden Ziele für einen Zeitraum bis 2025 definiert und ein Ausblick auf weiterreichende zukünftige Entwicklungen im Bereich Vertrieb gegeben.

Um die zukünftigen technischen Entwicklungen sowie Anforderungen der Kunden an den Erwerb von Fahrausweisen zu berücksichtigen, ist der derzeitige Vertrieb des Tarifsortiments je Vertriebsweg in regelmäßigen Abständen, unter Berücksichtigung der Entwicklung der Kosten je Vertriebsweg, zu prüfen und bei Bedarf anzupassen.

Anlage 12a gibt einen Überblick über aktuelle und geplante Projekte im Bereich Vertrieb sowie deren Umsetzungsstatus.

## 2 Anforderungen an den Vertrieb des VMT-Tarifs

Die Ausgabe von Fahrausweisen im VMT-Tarif erfolgt auf Basis der zwischen den Verkehrsunternehmen abgestimmten Vorgaben zu Format, Gestaltungselementen, Drucktexten, Fahrausweispapier und den entsprechenden Vertriebswegen.

### 2.1 Fahrausweise – Papier / Layout

#### 2.1.1 Fahrausweispapier

Im Jahr 2013 hat sich ein Großteil, der den VMT-Tarif anwendenden Verkehrsunternehmen, darauf verständigt, hinsichtlich Papierqualität, Sicherheitsmerkmalen, Format, Farbgebung und Gestaltung einheitliches Fahrausweispapier zu nutzen, um die Kontrollen zu erleichtern, Fälschungen zu vermeiden und den Verbundtarif wie auch den Verbundgedanken *Ein Tarif. Ein Ticket. Ein Verbund.* gegenüber den Kunden widerzuspiegeln.

Ziel ist es, dass alle den VMT-Tarif anwendenden StPNV-Unternehmen innerhalb des Anwendungsgebiets des VMT-Tarifs Fahrausweispapier im VMT-Design verwenden.

Die Beschaffung von Fahrausweispapier in einheitlichem VMT-Design erfolgt üblicherweise alle zwei Jahre in Abstimmung mit der VMT GmbH. Hierbei übernimmt die VMT GmbH die Erstellung der Ausschreibungsunterlagen, führt die Ausschreibung im Namen der an der Beschaffung beteiligten Verkehrsunternehmen durch und übernimmt die Kommunikation mit der beauftragten Druckerei.

Die Anforderungen an das VMT-Fahrausweispapier sind in Anlage 1 dargestellt. Informationen zu den Beschaffungszeiträumen können Anlage 12a entnommen werden.

Bei SPNV-Unternehmen und Verkehrsunternehmen, die im Anwendungsgebiet des VMT-Tarifs nur einzelne Linienabschnitte bedienen, können abweichende Fahrausweispapiere zur Anwendung kommen.

#### 2.1.2 Blockkarten

Ist ein maschineller Verkauf von Fahrausweisen (sFAA, mFAA, EFAD, POS) nicht möglich, besteht die Möglichkeit Blockkarten zu verkaufen.

Die Beschaffung von Blockkarten in einheitlichem VMT-Design erfolgt üblicherweise jährlich in Abstimmung mit der VMT GmbH. Hierbei übernimmt die VMT GmbH die Erstellung der Unterlagen für die Angebotsabfragen, fragt Angebote von verschiedenen Druckereien im Namen der an der Beschaffung beteiligten Verkehrsunternehmen ab, erstellt die Druckdaten für die Druckerei und übernimmt die Kommunikation mit der beauftragten Druckerei.

Die Anforderungen an die Blockkarten sind in Anlage 1 dargestellt.

Perspektivisch soll auf die Ausgabe von Blockkarten ganz verzichtet werden.

### 2.1.3 Fahrausweis-Layout

Im Rahmen der Vereinheitlichung von Fahrausweispapier und Blockkarten haben sich die Verkehrsunternehmen weiterhin auf ein einheitliches Layout hinsichtlich der, auf die Fahrausweise, aufzudruckenden Daten und Hinweistexte verständigt.

Die Anforderungen an das VMT-Fahrausweis-Layout können Anlage 2 entnommen werden.

Bei Abweichungen vom Layout müssen mindestens die geforderten aufzudruckenden Angaben gemäß Anlage 2, Pkt. 1.3 und Pkt. 1.6 vorhanden sein.

## 2.2 Verkauf von Fahrausweisen – Vertriebswege

Der Kunde erhält Zugang zum VMT-Tarif-Sortiment über die im Folgenden beschriebenen klassischen wie auch elektronischen Vertriebswege je nach Verfügbarkeit des jeweiligen Vertriebsweges bei den Verkehrsunternehmen.

In Anlage 3 ist dargestellt, welche Tarifprodukte aktuell über welchen Vertriebsweg angeboten werden sowie über welche Vertriebswege die jeweiligen Verkehrsunternehmen aktuell Fahrausweise bzw. Fahrtberechtigungen ausgeben.

### 2.2.1 Klassische Vertriebswege

- Personenbediente Vertriebswege:
  - Kundenzentrum (POS):
    - › Verkaufsstelle des Verkehrsunternehmens,
    - › personenbediente Beratung,
    - › personenbedienter Verkauf,
    - › das Fahrausweissortiment kann je Verkehrsunternehmen unterschiedlich sein,
    - ↳ POS optional als Video-Reisezentrum
  - Agentur bzw. Ticket-Shop:
    - › Kommissionshändler / Vertriebskooperationspartner,
    - › Beratungsleistung optional,
    - › eingeschränktes Fahrausweissortiment nach Vorgabe durch das Verkehrsunternehmen
  - Fahrerkasse bzw. elektronischer Fahrausweisdrucker (EFAD)
    - › das Fahrausweissortiment kann je Verkehrsunternehmen unterschiedlich sein,
  - Mobiles Terminal (MT) bzw. Mobiles Datenerfassungs-Gerät (MDE-Gerät):
    - › das Fahrausweissortiment kann je Verkehrsunternehmen unterschiedlich sein
- Selbstbediente Vertriebswege:
  - stationärer Fahrausweisautomat (sFAA):
    - › das Fahrausweissortiment kann je Verkehrsunternehmen unterschiedlich sein,
  - mobiler Fahrausweisautomat (mFAA):
    - › das Fahrausweissortiment kann je Verkehrsunternehmen unterschiedlich sein

#### 2.2.1.1 KA-Produktmodule

Der verbundweite Einsatz von KA-Produktmodulen wird angestrebt.

Im Jahr 2020 wurde mit der Entwicklung eines KA-Produktmoduls begonnen, welches zunächst bei der Jenaer Nahverkehr GmbH (JNV) zum Einsatz kommen wird.

Näheres zu KA-Produktmodulen sowie zum Einsatz von KA-Produktmodulen bei weiteren Verkehrsunternehmen ist in Anlage 12b dargestellt.

### **2.2.2 Elektronische Vertriebswege**

Neben den klassischen Vertriebswegen werden Fahrtberechtigungen im Anwendungsgebiet des VMT-Tarifs auch als Handy- und Onlineticket ausgegeben.

Die Weiterentwicklung der elektronischen Vertriebswege wird im Rahmen der Entwicklung des Digitalisierungskonzepts gemeinsam mit den Verkehrsunternehmen abgestimmt.

Zur Steigerung der Attraktivität des ÖPNV in Thüringen soll ein thüringenweit nutzbarer digitaler Vertriebsweg wie auch ein thüringenweit gültiger digitaler Tarif (eTarif) eingeführt werden, wodurch im gesamten Freistaat Thüringen der Überstieg zwischen Verkehrsunternehmen ermöglicht wird und ggf. Anschlüsse an verbund- bzw. länderübergreifende Vertriebssysteme möglich werden.

Im Rahmen dieses Vorhabens wurde im März 2020 als neuer digitaler Vertriebsweg im VMT-Gebiet ein Check-In/Check-Out-System eingeführt.

Für diesen neuen Vertriebsweg wird ein neuer digitaler Tarif (eTarif) entwickelt, der in seiner Struktur beliebig skalierbar und kombinierbar ist. Da die Beschaffung eines Check-In/Check-Out-Systems schneller umzusetzen war als die Schaffung eines neuen digitalen Tarifs (eTarif), wurde bei der Einführung des Check-In/Check-Out-Systems zunächst der bestehende VMT-Tarif abgebildet.

Der in der Einführungsphase genutzte bestehende VMT-Tarif wird zukünftig durch den neu entwickelten eTarif abgelöst.

Der Einsatz eines KA-Tarifmoduls zur Abbildung des thüringenweiten eTarifs wird mindestens im VMT-Gebiet angestrebt.

### **2.3 Ausgabeform von Fahrausweisen/Fahrtberechtigungen**

Derzeit erfolgt die Ausgabe von Fahrausweisen überwiegend in Form von Papierfahrausweisen ohne Barcode, die per Sichtprüfung kontrolliert werden.

Ziel ist die Verbesserung der Kontrollierbarkeit von Fahrausweisen bzw. Fahrtberechtigungen indem diese elektronisch kontrolliert werden können, um so den Missbrauch durch Fälschungen sowie das Betrugsrisiko zu minimieren und so eine Sicherung der Einnahmen zu gewährleisten. Mit der Ausgabe elektronischer Tickets (eTickets) ist dies möglich.

eTickets umfassen den sog. elektronischen Fahrschein (EFS) wie auch die sog. statische Berechtigung (STB). Diese unterscheiden sich hinsichtlich Datenstruktur und Ausgabeform:

- EFS:
  - › Speicherung in einer KA-Chipkarte (KA-Standard)
- STB:
  - › Aufdruck in Form eines VDV-2D-Barcodes auf Papierfahrausweisen (KA-Standard),
  - › Ausgabe in Form eines VDV-2D-Barcodes als Handyticket (KA-Standard),
  - › Ausgabe in Form eines UIC-Barcodes auf Onlinetickets und als Handyticket,
  - › Speicherung in einer Nicht-KA-Chipkarte (thoska > Semesterticket).

Ein Teil der Fahrtberechtigungen wird bereits in Form von eTickets nach KA-Standard ausgegeben, wie in Anlage 11 in der Spalte „umgesetzt“ dargestellt ist.

Unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Gegebenheiten sowie technischer Entwicklungen soll die Ausgabe von Fahrtberechtigungen in Form von eTickets, wie in Anlage 11 in der Spalte „Zielsetzung“ dargestellt, zukünftig erweitert werden. Darüber hinaus sollen die Erkenntnisse aus dem Projekt Digitalisierung hinsichtlich der Ausgabeform von Tickets Berücksichtigung finden.

Die Ausgabe von eTickets soll stufenweise in Abhängigkeit von der Einführung neuer Vertriebstechnik erfolgen.

Bei der Ausschreibung neuer Vertriebstechnik ist die von der VMT GmbH zur Verfügung gestellte „Definition der eTicket-Daten im VMT“ (Anlage 5) den Ausschreibungsunterlagen entsprechend beizufügen.

a) Hinweis zur derzeitigen Ausgabe von Abokarten:

Die von den verschiedenen Abo ausgebenden Verkehrsunternehmen im Anwendungsgebiet des VMT-Tarifs ausgegebenen Abokarten unterscheiden sich hinsichtlich Papier, Format, Sicherheitsmerkmalen, Farbgebung und Gestaltung. Da für die Zukunft das Ziel verfolgt wird, Abonnements in Form von eTickets auszugeben, ist es in wirtschaftlicher Hinsicht für die Übergangszeit nicht zielführend, die unterschiedlichen Ausgabeformen zu vereinheitlichen.

b) Hinweis zur Ausgabe von Zeit- und Abokarten als Handyticket:

Weiterentwicklungen des KA-Standards durch die VDV eTicket Service GmbH & Co. KG (ETS) sind hier zu berücksichtigen.

Darüber hinaus muss eine entsprechende verbundweite elektronische Kontrolle gewährleistet sein.

Die verschiedenen Ausgabekanäle des Handytickets (z.B. VMT-Check-In/Check-Out-System, DB Navigator etc.) sind gemeinsam mit allen Beteiligten weiterzuentwickeln.

c) Hinweis zum Semesterticket:

Derzeit werden von der FSU Jena und EAH Jena das Semesterticket als eTicket ausgegeben, welches über den thoska-eTicket-Server (TES) generiert und in der thoska (**Th**üringer **H**ochschul- und **S**tudierendenwerks**k**arte) gespeichert wird.

Zukünftig soll das Semesterticket an allen Hochschulen in Thüringen als eTicket ausgegeben werden. Hierzu ist eine Anbindung an den thoska-eTicket-Server und eine entsprechende Anpassung der Datenbanken und Schnittstellen an den einzelnen Hochschulen notwendig. Eine entsprechende Abstimmung mit den einzelnen Hochschulen erfolgt sukzessive durch die VMT GmbH. Fortzuführende bzw. neu abzuschließende Vereinbarungen zwischen den Verkehrsunternehmen und dem Studierendenwerk Thüringen erfolgen unter der Bedingung, dass das Semesterticket als eTicket ausgegeben wird.

d) Hinweis zum UIC-Barcode

Die Ausgabe des UIC-Barcodes betrifft nur Tarifprodukte der Eisenbahnen mit partieller Gültigkeit im VMT-Gebiet.

Das derzeit noch verwendete Barcode-Format UIC-918-3\* wird durch das neue Barcode-Format UIC-918-9 abgelöst.

Start der Ausgabe des Barcodes UIC-918-9 war August 2020. Die Ausgabe erfolgte zunächst an wenige Nutzer. In den kommenden Jahren soll die Ausgabe sukzessive ausgedehnt werden und der Barcode UIC-918-3\* bis voraussichtlich Ende 2022 durch den Barcode UIC-918-9 abgelöst werden.

## 2.4 Zahlungsmittel

Die Zahlungsmöglichkeiten, die aktuell bei den Verkehrsunternehmen, die den VMT-Tarif anwenden, angeboten werden, sind in Anlage 4 dargestellt.

Ziel ist die Zurückdrängung der Bezahlung mit Bargeld und eine Umstellung auf bargeldlose Bezahlverfahren. Bei der Beschaffung neuer Vertriebstechnik sind daher bargeldlose Bezahlverfahren zu bevorzugen.

## 2.5 Entwertung von Fahrausweisen

Vor bzw. bei Fahrtantritt müssen Fahrausweise im VMT-Tarif entwertet werden können. Vorgaben zum Entwerter-Aufdruck können Anlage 10 entnommen werden.

## 2.6 Kontrolle von Fahrausweisen

Eine wirksame und vom Umfang her angemessene Kontrolle von Fahrausweisen ist durch die Verkehrsunternehmen sicherzustellen, z.B. durch Kontrollen am Vordereinstieg durch den Fahrer, durch regelmäßige Kontrollen durch entsprechendes Kontrollpersonal bzw. Zugbegleiter.

Die Kontrolle von eTickets im VMT-Tarif erfolgt mittels entsprechender Kontrollinfrastruktur durch alle den VMT-Tarif anwendenden Verkehrsunternehmen.<sup>1</sup> Hierfür wird den Verkehrsunternehmen, die den VMT-Tarif anwenden, von der VMT GmbH ein Kontrollmodul<sup>2</sup> gemäß dem VDV-KA-Standard zur Verfügung gestellt.

Bei der Einrichtung der Kontrollfähigkeit für Barcodes ist darauf zu achten, dass die im VMT-Gebiet gültigen Tarifprodukte der Eisenbahnen mit einem UIC-Barcode (918-3\*, 918-9) ebenfalls entsprechend elektronisch kontrolliert werden können.

Die Einführung von Kontrollsystemen bei den Verkehrsunternehmen zur Kontrolle von eTickets (Einstiegskontroll-Systeme, MDE-Geräte) erfolgt stufenweise in Abhängigkeit von der Einführung neuer Vertriebstechnik.

In Abstimmung mit der VMT GmbH ist für die Übergangszeit bis zur Inbetriebnahme eines eTicket-Kontrollsystems die VMT-Kontroll-App für die elektronische Kontrolle von eTickets zu nutzen. Die VMT-Kontroll-App wird von der VMT GmbH zur Verfügung gestellt.<sup>3</sup>

Bei der Ausschreibung neuer Vertriebstechnik sind die von der VMT GmbH zur Verfügung gestellten Lastenheft-Ergänzungen zur Kontrolle von eTickets (siehe Anlage 6 und Anlage 7) den Ausschreibungsunterlagen entsprechend beizufügen.

---

<sup>1</sup> Hinweise zum Umgang mit nicht lesbaren Chipkarten sowie zur entsprechenden Information des Chipkarten ausgebenden Verkehrsunternehmens dazu können Anlage 9 entnommen werden.

<sup>2</sup> Der dem Kontrollmodul zugrunde liegende Kontrollablauf ist im Kontrollkonzept (siehe Anlage 8) dargestellt.

<sup>3</sup> Die Kontrolle der im VMT gültigen Tarifprodukte der Eisenbahnen mit UIC-Barcode ist mittels der VMT-Kontroll-App möglich.